Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Woche der Zukunft: Virtuelles Krankenhaus

In Sachen Gesundheit schreiben wir bereits seit Frühjahr 2020 Geschichte. Mit dem Virtuellen Krankenhaus wird Fachwissen über eine digitale Plattform gebündelt, Experten können kontaktiert werden und Ärzte sich unkompliziert austauschen. In der ersten Welle der Corona-Pandemie sind die Universitätskliniken Aachen und Münster in den Bereichen Intensivmedizin und Infektiologie der Tele-Intensivmedizin gestartet. Bis zu drei Millionen Euro stehen als Förderung zur Verfügung, mit denen Krankenhäuser Televisitenwagen anschaffen.

Das Virtuelle Krankenhaus ist europaweit einmalig und die NRW-Koalition finanziert es mit jährlich zwei Millionen Euro.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Woche kam der Landtag von Nordrhein-Westfalen in seiner 118. und 119. Sitzung zusammen. Am Mittwoch ging es in einer Aktuellen Stunde um die Olympiabewerbung NRWs für das Jahr 2032. Weitere Themen waren u. a. die Weiterentwicklung der Weiterbildung in NRW, Vereinsbeiträge dem Sonderabgabenabzug der Einkommensteuer zuzuordnen und somit Vereine und Mitglieder zu entlasten sowie um die Zukunft der Krankenhausplanung für NRW.

Am Donnerstag stand zunächst die Unterrichtung des Landtags durch die Landesregierung zu den Ergebnissen der Bund-Länder-Konferenz vom 3. März auf der Tagesordnung. Im weiteren Verlauf standen zwei CDU/FDP-Anträge an. Bei diesen ging es einmal um den Ausbau digitaler Lösungen für eine nachhaltige Öffnungsstrategie auszubauen sowie die Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt zu nutzen, um die betriebliche und akademische Weiterbildung zu stärken.

Der Lockdown der letzten Wochen und Monate war mit vielen großen Einschränkungen und Opfern verbunden. Für viele Menschen auch bei uns im Kreis Warendorf ist die Belastungsgrenze erreicht. Die Sorge um den eigenen Arbeitsplatz oder auch der selbstständigen Tätigkeit ist mir in vielen Gesprächen deutlich geworden.

Um so wichtiger ist es, den Bürgerinnen und Bürgern eine Planungsperspektive zu geben, wie und wann Beschränkungen wieder aufgehoben werden können, damit unser aller Leben wieder mehr Normalität gewinnt. Diese Perspektive ist besonders auch für unsere Kinder und Jugendlichen von großer Bedeutung. Bund & Länder haben nun beschlossen, dass der Lockdown grundsätzlich bis zum 28. März verlängert wird. Gleichzeitig wird es Lockerungen geben. Weitergehende Lockerungen sind allerdings weiterhin abhängig von der Inzidenz in einem Bundesland oder einer Region. Umso wichtiger ist es, dass wir das Thema Impfen, Testen und die digitale Kontaktnachverfolgung weiter voranbringen. So wollen wir hoffen, dass auch der derzeitige niedrige Inzidenzwert mit 37,1 im Kreis Warendorf mindestens stabil bleibt und wenn möglich sich noch weiter verbessert. Bleiben Sie weiterhin zuversichtlich und vor allem gesund.

Ihr Daniel Hagemeier MdL

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Laschet will für Olympia-Bewerbung kämpfen

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet hält an den Olympia-Plänen für die Rhein-Ruhr-Region fest. Er kritisierte die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), ausschließlich mit dem australischen Brisbane über die Ausrichtung der Spiele im Jahr 2032 zu verhandeln. Der NRW-Regierungschef schließt auch eine Bewerbung um die Olympischen Spiele im Jahr 2036 nicht aus. Gerade 100 Jahre nach den Spielen von 1936 in Berlin wäre es dies ein wichtiges Signal.

Krankenhausgestaltungsgesetz beschlossen

Der Landtag hat an diesem Mittwoch das Krankenhausgestaltungsgesetz beschlossen. Damit steht die Grundlage für eine moderne Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen. Der rot-grüne Plan von 2015 hatte sich als unwirksam erwiesen. Zig Kliniken haben geschlossen, besonders freie Träger zogen sich zurück, in ländlichen Gebieten herrscht oft Unter– und in anderen Regionen eine wirtschaftlich problematische Überversorgung. Das Problem: Das Krankenhausbett ist als Planungsgröße überholt, wichtiger sind passende Behandlung für Verletzung oder Erkrankung. Der NRW-Koalition ist auch wichtig, dass jeder Mensch in Nordrhein-Westfalen innerhalb von 20 Minuten ein Krankenhaus erreichen kann.

Gesetz zur Stärkung der Neutralität der Justiz

Das Gesetz zur Stärkung religiöser, weltanschaulicher und politischer Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen ist beschlossen. Das Vertrauen in eine neutrale Justiz ist entscheidend und diese Haltung soll auch nach außen sichtbar werden. Symbole wie Halskette mit Kreuz, Kopftuch oder Partei-Anstecker haben im Gerichtssaal und bei der Ausübung hoheitlicher Tätigkeiten ab sofort per Gesetz keinen Platz mehr.

Lob für den Fünf-Schritte-Plan für Öffnungen

Ministerpräsident Armin Laschet hat am Donnerstag die Abgeordneten des Landtags über die jüngsten Bund-Länder-Beschlüsse zur Corona-Krise unterrichtet. Das übergeordnete Ziel aller Maßnahmen der Pandemiebekämpfung, eine Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden, kann durch schnelles Impfen, intelligentes Testen und digitale Kontaktnachverfolgung erreicht werden. So ist ein Fahrplan mit fünf Stationen entstanden, der regelt, wann welche Lockerungen möglich sind und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen.

Plenarrede: Inklusion in den Arbeitsmarkt

Als Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Menschen mit Behinderungen hatte Daniel Hagemeier am Mittwoch einen Rednereinsatz im Plenum zu einem gemeinsamen Entschließungsantrag von CDU, SPD, FDP und Grünen. Die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderung befindet sich leider auf hohem Niveau. Viele Arbeitsgeber haben trotz der gesetzlichen Beschäftigungsquote von fünf Prozent überhaupt keinen schwerbehinderten Menschen beschäftigt. Hagemeier betonte, dass es Aufgabe von Politik sei, Anreize für private Arbeitgeber zu schaffen, einen Menschen mit Schwerbehinderung einzustellen. Aus seiner Sicht ist der Schlüssel zum Erfolg die stärkere Beteiligung der Arbeitgeber gekoppelt mit guter Aufklärungsarbeit. Auch die Ausbildung von Menschen mit Behinderungen sollte verbessert werden—eine gute Ausbildung schafft Zugangsmöglichkeit zum ersten Arbeitsmarkt.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Informationsbesuch im Impfzentrum für den Kreis Warendorf in Ennigerloh

Auf dem Gelände der AWG in Ennigerloh steht das rund 400 qm große Impfzentrum des Kreises Warendorf. Im Gespräch mit dem stv. Ärztlichen Leiter Dr. Jörn Köster, Gesundheitsdezernentin Brigitte Klausmeier und der Verwaltungsleiterin des Impfzentrum, Barbara Weil, informierten sich die Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und Henning Rehbaum und Landrat Dr. Olaf Gericke über Ablauf und aktuellen Stand. In zwei sogenannten Impfstraßen werden an sieben Tagen pro Woche berechtigte Bürgerinnen und Bürger gegen das Coronavirus geimpft, derzeit u.a. mit den Impfstoffen von Astra Zeneca und BioNTech. Diese Impfungen können im Drei-Minuten-Rhythmus vorgenommen werden. Mit weiteren angekündigten Impfstofflieferungen können die Kapazitäten sogar noch verdoppelt werden.

Zoom-Gespräch mit der FU

Als Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag von Nordrhein-Westfalen stand Daniel Hagemeier der Frauen Union im Kreis Warendorf im Rahmen einer Videokonferenz Rede und Antwort.
Im Vordergrund stand der Themenkomplex der Impfungen, Impfstrategie und der zur Verfügung stehenden Impfstoffe.
Daniel Hagemeier informierte die Damen über weitere Sachverhalte der aktuellen Gesundheitspolitik.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Politischer Austausch im Sassenberger Rathaus

Zu einem regelmäßigen Austauschgespräch über aktuelle politische Themen waren Landtagsabgeordneter Daniel Hagemeier sowie der CDU-Stadtverbandsvorsitzende und Ratsmitglied Werner Berheide zu Bürgermeister Josef Uphoff ins Sassenberger Rathaus gekommen. Gut eine Stunde lang tauschten sich die Politiker über die gegenwärtige Situation aus. In Zeiten von Corona sind die Menschen von unterschiedlichsten Sorgen und Nöten geplagt. „Perspektive und Hoffnung darf man den Menschen nicht nehmen, man muss sie ihnen geben“, appelliert Daniel Hagemeier an die Entscheidungsträger, den Lockdown schrittweise aufzuheben.

Weitere Themen waren die Kommunalfinanzen. Die Landesregierung hatte durch das Gesetz zum Ausgleich von Gewerbesteuermindereinnahmen in Folge der Covid-19-Pandemie die Kommunen mit 12,57 Milliarden Euro unterstützt; exakt 3.191.831 Euro davon landeten in Sassenberg. Auch insgesamt ist die Finanzausstattung der kommunalen Familie besser geworden, was die Finanzierung der Infrastruktur erleichtert.

1. Öffnungsschritt	2. Öffnungsschritt	3. Öffnungsschritt		4. Öffnungsschritt		5. Öffnungsschritt		weitere Schritte
seit 1.3.	ab 8.3.	ab 8.3. nach Inzidenz		14 Tage später (frühestens 22.3.)		14 Tage später (frühestens 5.4.)		MPK 22.3.
		unter 50	50 - 100	unter 50	50 - 100	unter 50	50 - 100	
Schulen (individuelle Regeln je Land) Kitas Friseure (+ regionale Öffnungen)	Buchhandlungen Blumengeschäfte Gartenmärkte (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche) Körpernahe Dienstleistungen (zum Teil mit tagesaktuellem Test) Fahr- und Flugschulen (mit tagesaktuellem Test)	Einzelhandel (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche) Museen/ Galerien/ Zoos/botan. Gärten/ Gedenkstätten Außen-Sport max. 10 Personen, kontaktfrei	Termin-shopping im Einzelhandel (1 Kunde/40qm, Terminbuchung) Museen/ Galerien/Zoos/ botan. Gärten/ Gedenkstätten (mit Termin-buchung und Dokumentation) Außen-Sport, max. 5 Pers. aus 2 Haushalten (bzw. max. 20 Kinder), kontaktfrei	Außen-gastronomie Theater/ Konzert und Opernhäuser/ Kinos Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	**Jeweils mit tagesaktuellem Schnell- oder Selbsttest:** Außen-gastronomie (mit vorheriger Terminbuchung) Theater/ Konzert und Opernhäuser/ Kinos Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	Freizeitver-anstaltungen im Außen-bereich (max. 50 Teilnehmende) Kontaktsport innen	Einzelhandel (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche) Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen) - ohne Test -	Entscheidung über die weiteren Bereiche: Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Reisen und Hotels Unter Berücksichtigung Testen, Impfen, Virusmutation und weitere Faktoren

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Wirtschaftshilfen in Coronazeiten

Überbrückungshilfe III

- die Überbrückungshilfe III ist ein branchenübergreifendes Zuschussprogramm mit einer Laufzeit von acht Monaten (November 2020 bis Juni 2021)
- Zielsetzung ist Umsatzrückgänge während der Corona-Krise zu mildern
- Antragstellung seit Mitte Februar möglich
- Die bisherige Unterstützung im Rahmen der Überbrückungshilfe wird mit der Überbrückungshilfe III durch eine 3. Phase verlängert und zugleich ausgeweitet
- Eine Beantragung kann von einem prüfenden Dritten wie beispielweise Steuerberater/in, Wirtschaftsprüfer/in, vereidigten Buchprüfer/in, Steuerbevollmächtigte/n oder Rechtsanwalt/-anwältin) erfolgen
- Abschlagszahlungen können bis zu 50 Prozent der beantragten Förderhöhe betragen, maximal 100.000 Euro pro Fördermonat
- Die Auszahlungen der Abschlagszahlungen erfolgen ab Mitte Februar 2021
- Das Verfahren der regulären Auszahlung wird parallel vorbereitet und finalisiert, damit es im Anschluss an die Abschlagszahlungen gestartet werden kann (voraussichtlich ab März 2021)

Die Neustarthilfe für Soloselbständige

- Neben der Überbrückungshilfe III, die das bekannte und bewährte Instrument der Fixkostenförderung enthält, gibt es mit der s.g. Neustarthilfe auch Hilfen für Soloselbstständige
- Soloselbständige können alternativ zur 3. Phase der Überbrückungshilfe eine Betriebskostenpauschale in Höhe von bis zu 7.500 Euro beantragen
- Antragsberechtigt sind Soloselbständige, die ansonsten im Rahmen der Überbrückungshilfen III keine Fixkosten geltend machen bzw. geltend machen können und die ihr Einkommen im Referenzzeitraum (im Normalfall das Jahr 2019) zu mindestens 51 Prozent aus selbständiger Tätigkeit erzielt haben

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Landtagsabgeordneter Daniel Hagemeier im Gespräch mit Jörg Pott

„Es ist unbedingt erforderlich, dass die Politik nicht nur die Sorgen der großen Konzerne ernst nimmt und dann handelt, sondern, dass sie auch die Gastronomielandschaft im Blick hat.“ Jörg Pott, Geschäftsführer der Pott‘s Brauerei, hat kürzlich seine Sorge um die Existenz vieler Betriebe im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier geäußert. Er verdeutlichte, dass nach derzeitiger Lage manchen Betrieben finanzielle Zahlungen in Form der November- und Dezemberhilfen verwehrt würden. „Ohne diese Hilfen und ohne eine klare Öffnungsperspektive werden viele Betriebe dauerhaft vom Markt verschwinden“, befürchtet Jörg Pott.

Jörg Pott hatte den Abgeordneten kontaktiert, um auf die besondere Situation der Privatbrauereien und der Braugaststätten aufmerksam zu machen. Dabei hätten sie in vielen Punkten übereingestimmt: „Aus meiner Sicht brauchen wir insgesamt eine gute Öffnungsstrategie für die gesamte Gastronomie und auch den einfacheren Zugang zu Wirtschaftshilfen,“ betonte der Landtagsabgeordnete. Er fügte an: „Den regionalen Brauereien würde es schon helfen, wenn deren Brauereigaststätten bei den Wirtschaftshilfen auch eine Gleichbehandlung erfahren würden wie zum Beispiel bei den Bäckereien und angeschlossenen Cafés. Hierzu müssen die Gastronomiebetriebe anerkannt werden. Bisher gelten sie unter Umständen als Mischbetriebe und sind dann von der November- und Dezemberhilfe vollständig ausgeschlossen. Es muss also staatliche Hilfen für alle geben, denen der Staat die Geschäftsgrundlage genommen hat.“ Dafür wolle er sich auf Landesebene einsetzen, versprach Hagemeier dem Brauerei-Chef. Öffnungsstrategien müssten pandemietauglich sein und die Gastronomie mit einbeziehen. „Das vergangene Jahr hat in der Gastronomie gezeigt, dass Abstandsregeln und Hygienekonzepte sowie Maskenpflicht bis zum Erreichen des Sitzplatzes sich bewährt hatten“, sagte Hagemeier. Er unterstrich aber auch, dass zu einer guten Öffnungsstrategie gehöre, dass die Impfangebote und Corona-Testangebote voll ausgeschöpft würden.

„Für die Brauerei bedeutet jede weitere Woche der Schließung der Gastronomie immense Umsatzverluste“, mahnte Jörg Pott. „Schon seit Monaten steht die Fassbierabfüllanlage still“, beschrieb er eine Folge der Pandemie für sein Unternehmen.

Zu der von der SPD-Landtagsfraktion geforderten Erstattung der Biersteuer merkte Daniel Hagemeier an, dass die Biersteuer eine in der Europäischen Union harmonisierte und entsprechend gesetzlich geregelte Steuer ist, die von den Mitgliedsstaaten zu erheben ist. Das bundesweite Aufkommen der Biersteuer beträgt rund 617 Mio. Euro und steht den Bundesländern vollständig zu. Auf NRW entfallen 151 Mio. Euro. Obwohl die Ertragshoheit bei den Ländern liegt, steht die Gesetzgebung zur Wahrung der Einheitlichkeit dem Bund mit Zustimmung des Bundesrates zu. Demzufolge bedürfte der Vorschlag der SPD, die Erhebung der Biersteuer in NRW auszusetzen oder zu erstatten, einer entsprechenden gesetzlichen Regelung und wäre vom Bund zu veranlassen. Dem widerspricht allerdings schon die EU-rechtliche Vorgabe an die Mitgliedsstaaten, eine Biersteuer zu erheben.

Eine alternative Möglichkeit die zu einer unmittelbar liquiditätswirksamen Entlastung mittelständischer Brauereien führen würde, wäre eine Wiederherstellung der ursprünglichen Biersteuermengenstaffel, wie es schon in einem offenen Brief der Privaten Brauereien Deutschlands gefordert wurde. Die ermäßigten Biersteuersätze für kleine, unabhängige Brauereien wurden mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 gekürzt.

Daniel Hagemeier sagte zu, diesen Hinweis mit nach Düsseldorf zu nehmen.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

NRW stellt Impfplan für die Priorisierungsgruppe 2 vor

- Auch Menschen, die gemäß Coronavirus-Impfverordnung des Bundes in der Priorisierungsgruppe 2 stehen, bekommen sukzessive ein Impfangebot unterbreitet
- Krankenhäuser können bereits seit Ende Februar ihr Personal impfen lassen, das nicht zur Priorisierungsgruppe 1 gehört
- **Zudem hat das Gesundheitsministerium am Freitag die Kommunen gebeten, folgenden Personengruppen ein Impfangebot zu unterbreiten:**

⇒ ambulant tätiges medizinisches Personal mit regelmäßigem und unmittelbaren Patientenkontakt. Hierzu gehören zum Beispiel (Zahn-)Ärzte, deren medizinisches Praxispersonal, Heilmittelerbringer sowie Hebammen
⇒ Personen, die im Öffentlichen Gesundheitsdienst tätig sind
⇒ Personal von Blut- und Plasmaspendediensten
⇒ Personal in SARS-CoV-2-Impf- und Testzentren

- **Ab 8. März 2021 erhalten folgende Gruppen ein Impfangebot:**

⇒ Kitabetreuerinnen und -betreuer, Kindertagespflegepersonen;
⇒ Lehrerinnen und Lehrer an Grund-, Förder- und Sonderschulen;
⇒ Polizisten mit direkten Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern – angefangen mit den Mitgliedern der Einsatzhundertschaften;
⇒ Personal, Bewohner und Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen und in besonderen Wohnformen.

Das Gesundheitsministerium geht davon aus, dass den genannten Personenkreisen insgesamt über 750.000 Menschen angehören, darunter 275.000 im Bereich Schule und Kita, etwa 300.000 Personen im ambulanten medizinischen Bereich und 150.000 Menschen in der Eingliederungshilfe.
Personen im Alter unter 65 Jahren erhalten regelhaft den Impfstoff von AstraZeneca. Das Land setzt dabei die neuesten medizinischen Erkenntnisse um und verschiebt die Zweitimpfung von der neunten auf die zwölfte Woche nach der ersten Impfung.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Wir bringen ein gutes Fahrradgesetz an den Start

Der NRW-Verkehrsminister hat in einer Pressekonferenz über das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz eines deutschen Flächenlandes informiert, dessen Entwurf heute im Kabinett beschlossen wurde. Dazu erklärt der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Klaus Voussem:

„Wir wollen Nordrhein-Westfalen zum Fahrradland machen. Radfahren steht für Lifestyle, Freiheit und Flexibilität, aber auch für klimafreundliche und moderne Mobilität. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir jetzt ein gutes Fahrradgesetz an den Start bringen können und mehr Geld in den Radverkehr investieren, als jede andere Landesregierung zuvor.

Die Stimmen der Initiative Aufbruch Fahrrad waren laut. Wir haben den Willen der Bevölkerung gehört und für uns als Arbeitsauftrag angenommen. In dem heute vorgestellten Referentenentwurf steckt viel Arbeit und Expertise aus Gesprächen mit den Beteiligten. Jetzt geht er in das gesetzgeberische Verfahren.

Ich bin sehr froh, dass wir mit aller nötigen Sorgfalt und unter Einbeziehung aller wichtigen Details auf dem Weg sind, das Rad weiter zu drehen als jede Regierung vor uns, um das Fahrrad als Verkehrsmittel gleichwertig zu machen. Wir wollen die passende Infrastruktur aufbauen, die finanziellen Mittel bereitstellen und den Kommunen als verlässlicher Partner zur Seite stehen bei der Ausgestaltung und Umsetzung vieler guter Ideen.

Am Ende soll ein Fahrradgesetz stehen, das sowohl für Freizeitradler als auch für Pendler in Nordrhein-Westfalen das Richtige ist. Dafür setzen wir uns ein und gehen motiviert und mit weiterhin offenem Ohr für die Belange der Beteiligten in den weiteren Prozess.“

Förderprogramm Nahmobilität 2021: 310.900 Euro für den Kreis Warendorf

Das NRW-Verkehrsministerium hat in dieser Woche den ersten Teil des „Förderprogramms Nahmobilität 2021“ veröffentlicht. Mit hohen Summen ist erstmals auch der Bund für Projekte vor Ort mit dabei. 156 Maßnahmen in ganz Nordrhein-Westfalen werden mit rund 50 Millionen Euro gefördert – auch der Kreis Warendorf kann hiervon profitieren. Die Förderquote der Gelder von Bund und Land NRW beträgt für die Kommunen 80 bis 95 Prozent. Dazu erläutern die CDU-Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und Henning Rehbaum: „Mobilität besser, sicherer und sauberer zu machen, ist das Ziel unserer Verkehrspolitik in Nordrhein-Westfalen. Nicht erst seit der Corona-Pandemie erlebt das Fahrrad einen wahren Boom. Immer mehr Menschen in NRW nutzen ihr Rad oder E-Bike in der Freizeit und für den täglichen Weg zur Arbeit. Gut ausgebaute Rad- und Fußwege bedeuten deshalb neben mehr Sicherheit mehr Lebensqualität in unseren Kommunen. Nordrhein-Westfalen und der Bund unterstützen Städte und Gemeinden finanziell, den Rad- und Fußgängerverkehr vor Ort zu verbessern. So wird Kreisen, Städten und Gemeinden geholfen, die beispielsweise in Rad- und Gehwege oder Fahrradabstellanlagen, Ladestationen für Pedelecs, Wegweisungssysteme oder in ihre Öffentlichkeitsarbeit investieren.“

Auch der Kreis Warendorf profitiert direkt vom Förderprogramm Nahverkehr 2021 und kann 310.900 Euro bei den Gesamtkosten in Höhe von 2.338.500 Euro aus dem Programm abrufen:

Neubau einer Veloroute im Zuge der K3 Münster-Wolbeck nach Alverskirchen 1.BA
Neubau eines gemeinsamen Rad/Gehweges an der K33 Alverskirchen
Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität 2021
Förderantrag zur Produktion und Installation der Übersichtstafeln/Einführung des Knotenpunktsystems

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de

Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Landesregierung fördert Aufbau einer weltweit einzigartigen Speicher- und Transporttechnologie für Wasserstoff
Nordrhein-Westfalen will den Aufbau einer zukunftsweisenden Wasserstoffwirtschaft beschleunigen. Mit der Wasserstoff Roadmap NRW hat Energie- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die strategischen Eckpunkte bereits Ende vergangenen Jahres vorgestellt. Jetzt startet eines der zentralen Projekte zur Umsetzung der Roadmap: Im Chempark Dormagen entsteht die weltgrößte Anlage zur Speicherung von grünem Wasserstoff in flüssigen organischen Trägerölen (Liquid Organic Hydrogen Carrier, LOHC) im industriellen Maßstab. Die Technologie ermöglicht es, Wasserstoff noch sicherer und effizienter zu transportieren und zu speichern. Die Landesregierung unterstützt das Projekt Hector mit neun Millionen Euro aus dem Programm „progres.nrw Innovation“. Insgesamt hat das Projekt ein Volumen von 20 Millionen Euro.
Minister Pinkwart: „Das Projekt Hector in Dormagen ist ein weiterer, wichtiger Schritt bei der Umsetzung unserer Wasserstoff Roadmap. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir künftig unseren Wirtschafts- und Industriestandort mit grünem Wasserstoff versorgen können. Außerdem bildet es den Nukleus für die Schaffung zukunftsgerichteter Arbeitsplätze und unterstützt das Rheinische Revier dabei, zum führenden Wasserstoffstandort zu werden. Die LOHC-Technologie bietet eine vielversprechende Perspektive, um Wasserstoff weltweit in großen Mengen zu transportieren und zu handeln. Nordrhein-Westfalen wird für die Transformation zu einem modernen, klimaneutralen Standort große Mengen an Wasserstoff benötigen. Daher sind innovative Technologien für den Transport und die Speicherung enorm wichtig.“
Die neu gegründete Tochter von Hydrogenious LOHC Technologies, die LOHC Industrial Solutions NRW GmbH mit Sitz in Krefeld, übernimmt die Projektsteuerung und den Betrieb der Anlage. Die Muttergesellschaft aus Erlangen liefert dazu ihre patentierte und hochinnovative LOHC-Technologie. Die Covestro Deutschland AG stellt in Dormagen die Standortfläche zur Verfügung und liefert künftig grünen Wasserstoff. Wissenschaftlicher Partner ist das Forschungszentrum Jülich mit seinem Institut für Energie- und Klimaforschung. Mit dem niederländischen Co-Investor Royal Vopak wird außerdem eine Verbindung zum Hafen Rotterdam vorbereitet.
Wasserstoff ist für die Landesregierung ein zentrales Element zur Erreichung der Klimaschutzziele und der Modernisierung des Wirtschafts- und Energiestandorts Nordrhein-Westfalen. Wasserstoff kann in der Industrie eingesetzt werden, um Stahl, Glas oder Dünger klimaneutral herzustellen. Im Verkehrssektor werden bereits erste Busflotten mit Wasserstoff betrieben. Die Landesregierung arbeitet intensiv am Markthochlauf von Tankstellen und Lastwagen mit Wasserstoff und fördert Kommunen und Regionen beim Aufbau ihrer Wasserstoffinfrastruktur.

Nordrhein-Westfalen tritt der Genossenschaft govdigital bei
Das Land Nordrhein-Westfalen ist mit Wirkung vom 21. Februar 2021 Mitglied der Genossenschaft govdigital eG geworden. govdigital ist eine Genossenschaft für Entwicklung, Umsetzung und Betrieb innovativer IT-Lösungen für den öffentlichen Sektor. Zu ihren Mitgliedern zählen Stellen des Bundes, der Länder und der Kommunen. Nordrhein-Westfalen stärkt mit dem Beitritt seine bundesweit führende Rolle bei der Koordination des Einsatzes neuer Technologien in der Verwaltung. Beispielhaft hierfür steht auch die zentrale Rolle, die das Land beim Koordinierungsprojekt „Blockchain“ spielt, das vom IT-Planungsrat als Kooperationsvorhaben von Bund und Ländern für Informationstechnologie aufgesetzt wurde. „Der Einsatz neuer Technologien wie Blockchain ist für Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Baustein der Digital-Strategie“, sagte Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. „Der Austausch von Wissen und übergreifende Lösungen ermöglichen die digitale Modernisierung der Verwaltung.“
Mit dem Beitritt zur govdigital eG setzt Nordrhein-Westfalen diese Leitlinien um und unterstreicht die Bedeutung einer übergreifenden Organisationsstruktur für den Wissens- und Technologieaustausch und die gemeinsame Umsetzung. Dabei legt govdigital insbesondere den Fokus auf Innovationen wie Blockchain. „Wir erwarten, dass durch die gemeinsame Entwicklung von Blockchain-Anwendungen für die Verwaltung wie beispielsweise nutzerzentrierte Digitale Identitäten, fälschungssichere und maschinenlesbare Zeugnisse oder Digitale Nachweise ein Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entstehen wird“, sagte der Beauftragte der Landesregierung für Informationstechnik (CIO), Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke.

Im Landtag: Daniel Hagemeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeier@landtag.nrw.de